

4. Jesus und der Blinde

Material/Vorbereitung:

- Lupe
- Schaubild: Umriss eines Menschen mit Ohren, Händen
- Ergänzung Schaubild: Augen
- evtl. für die Vertiefung: Papier und Stifte



Vorschlag:

Es kann ein gutes Ritual sein, die Kinderkirche immer mit demselben Lied zu beginnen (z.B. "Wir feiern heut ein Fest" (Liederwald 3); "Gott mag Kinder" (LW 574), o.ä.)

Lied:

GL 803 „Hände, die schenken“ (3. Strophe 2x)

Hinführung:

Eine Lupe wird herumgereicht. Jedes Kind darf kurz hindurchschauen.

Wir schauen durch die Lupe und sehen die Welt ganz groß. Wir können alles genau erkennen. Nichts entgeht unseren Blicken. Schöne bunte Dinge können wir so betrachten. Gleich werden wir von einem Mann hören, der die Welt auch gern so sehen würde. Doch leider ist er blind und sieht überhaupt nichts. Aber eine Begegnung mit Jesus verändert sein ganzes Leben.

Gebet:

Allmächtiger Gott,

du kennst unser Leben. Du siehst auch die Dinge, die wir nicht sehen wollen. Lehre uns, die Menschen mit deinen Augen zu sehen. Zeige uns immer wieder die Schönheit deiner Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Hinweise zum Evangelium, s. Katechese 1

Evangelium: Joh 9, 1.6-9.13.15-16.34b-38

»*Hoffnung für alle* © by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis«

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der von Geburt an blind war. Dann spuckte er auf die Erde, rührte mit dem Speichel einen Brei an und strich ihn auf die Augen des Blinden. Dann forderte er ihn auf: »Geh jetzt zum Teich Siloah und wasch dich dort.« Siloah heißt übersetzt: »der Gesandte«. Der Blinde ging hin, wusch sich, und als er zurückkam, konnte er sehen. Seine Nachbarn und andere Leute, die ihn als blinden Bettler kannten, fragten erstaunt: »Ist das nicht der Mann, der immer an der Straße saß und bettelte?« Einige meinten: »Er ist es.« Aber andere konnten es einfach nicht glauben und behaupteten: »Das ist unmöglich! Er sieht ihm nur sehr ähnlich.« »Doch, ich bin es«, bestätigte der Mann selbst.

Sie brachten den von seiner Blindheit geheilten Mann zu den Pharisäern. Auch die Pharisäer fragten ihn: »Wie kommt es, dass du jetzt sehen kannst?« Der Mann erzählte: »Jesus strich einen Brei auf meine Augen. Ich habe mich dann gewaschen, und nun kann ich sehen.« Einige der Pharisäer meinten: »Von Gott kann dieser Mann nicht kommen, denn er hält sich nicht an die Sabbatgebote.« Andere aber wandten ein: »Wie kann ein sündiger Mensch solche Wunder vollbringen?« So gingen ihre Meinungen auseinander. Dann schlossen sie ihn aus der jüdischen Gemeinschaft aus.

Jesus hörte, dass sie den Geheilten aus der Synagoge ausgeschlossen hatten. Als er den Mann wieder traf, fragte er ihn: »Glaubst du an den Messias?« »Herr, sag mir, wer es ist, damit ich an ihn glauben kann!«, erwiderte der Geheilte. »Du hast ihn schon gesehen, und in diesem Augenblick spricht er mit dir!«, gab sich Jesus zu erkennen. »Ja, Herr«, rief jetzt der Mann, »ich glaube!« Und er warf sich vor Jesus nieder.

Hinweise zum Ritual nach dem Evangelium, s. Katechese 1

Lied:

GL 450 „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (3x)

Katechese:

Schließt zu Beginn bitte alle eure Augen. Haltet sie ganz fest zu. *einige Momente warten* Nun könnt ihr eure Augen wieder öffnen. Eben habt ihr gar nichts mehr gesehen. Jetzt seht ihr wieder alles, was sich um euch herum befindet. Beschreibt doch mal kurz, was ihr alles seht. *Kinder beschreiben Umgebung* Es gibt viele Dinge, die man sehen kann: Formen, Farben, Größe. Allerdings kann man mit den Augen nicht alles wahrnehmen. Habt ihr Ideen für Sachen, die man nicht sieht? *gegebenenfalls unterstützen: Gefühle, Glück, Gedanken usw.* Die Augen sind zwar sehr wichtig, zeigen uns aber nicht alles. Es gibt Einiges, das wir nur mit unseren Herzen sehen können, z.B. ob jemand glücklich ist oder traurig, was gut ist oder schlecht.

Wir haben vorhin gehört, dass Jesus jemandem begegnet. Wisst ihr noch, wer das ist? *blinder Mann* Könnt ihr mir auch noch sagen, was Jesus macht? *heilt den Mann, kann wieder sehen* Der Mann kann durch die Begegnung mit Jesus sehen. Jesus verändert sein Leben. Es ist aber nicht gemeint, dass der Mann plötzlich nur Farben, Formen und Größen erkennt. Jesus lässt ihn auch mit dem Herzen sehen. Der Mann weiß jetzt, dass es richtig ist, an Jesus zu glauben. Das sagt er auch zu Jesus.

Der Mann, der vorher blind war, hat jetzt ein ganz neues Leben. Er ist zu einem Kind Gottes geworden. Auch wir können genauso wie er an Jesus glauben. Wenn wir das tun, lehrt Jesus uns, mit dem Herzen zu sehen. Dann können wir erkennen, was gut ist und wie wir ein gutes Leben führen sollen. Und wenn wir andere mit den Augen des Herzens anschauen, können wir erkennen, wie wunderbar sie sind. Als Zeichen dafür bekommt der Mensch auf unserem Schaubild heute ein Paar Augen. *Augen werden auf das Schaubild gelegt.*

Hinweise zu den Fürbitten s. Katechese 1

Fürbitten:

Entweder:

Wir alle brauchen Menschen, die für uns beten. Die Gebete anderer können uns helfen, die Augen des Herzens zu öffnen. Deswegen beten wir nun füreinander. Wir zeichnen unseren Nachbarn ein Kreuzchen auf die Stirn oder auf die Hand. Dabei sagen wir: „Ich bete für N.N.“

evtl. muss dies den Kindern einmal gezeigt werden

Oder:

Jesus, du lässt uns die Welt neu sehen. Darum beten wir:

V: Lass uns mit den Augen des Herzens sehen.

A: Lass uns mit den Augen des Herzens sehen.

V: In unserer Familie

A: Lass uns mit den Augen....

V: In unserer Klasse oder Kindergartengruppe

A: Lass uns mit den Augen....

V: Wenn wir spielen

A: Lass uns mit den Augen....

V: Wenn wir etwas entscheiden müssen

A Lass uns mit den Augen....

V: Wenn andere unsere Hilfe brauchen

A: Lass uns mit den Augen....

V: Wenn wir Angst haben

A: Lass uns mit den Augen....

V. Wenn wir beten

A: Lass uns mit den Augen....

Vertiefung: (*Hinweise zur Vertiefung siehe Katechese 1*)

Die Kinder malen ihre eigenen Augen auf ein Blatt Papier. Dazu wird bei Jüngeren ein Fastenvorsatz für die nächste Woche gemalt, bei Älteren geschrieben: Wen mag ich nicht? Wen möchte ich aber diese Woche mit den Augen des Herzens anschauen, um zu sehen, dass er wunderbar ist?

(Die folgenden Teile können gut wieder in den Gemeindegottesdienst integriert werden. Hinweise zum Vater Unser und zum Segen siehe Katechese 1)

Vaterunser:

Wir reichen uns die Hände. Nun kann man sehen, dass wir eine Gemeinschaft sind.

So beten wir:

Vater unser...

Segensgebet:

Der Segen wird als wachsendes Gebet gesprochen. Dabei wird jeweils eine Zeile von einer Person vorgeschrieben und dann von allen wiederholt.

Herr, komm mit mir in die neue Woche.

Lass mich so leben, wie du es willst.

Schenke mir Ohren, die dich hören.

Fülle meine Hände mit lebendigem Wasser.

Öffne meine Augen für andere Menschen.

Nun wird gemeinsam gesprochen:

So segne uns, du, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.